

1. Herr Sterzenbach gibt bekannt, dass das 1. Beachvolleyballturnier, veranstaltet durch den TV Eitorf und die Gemeinde Eitorf, am 13./14.07.2013 bei gutem Wetter im Hermann-Weber-Bad stattgefunden habe. In 2014 solle dieses Turnier zum Ranglistenturnier und festen Event ausgebaut werden.
2. Am 15.06.2013 habe die 2. Eitorfer Kneipennacht unter Beteiligung von 10 Kneipen stattgefunden. Aus Sicht der Verwaltung sei die/das Besucherresonanz/Besucheraufkommen sehr gut gewesen.
3. Am 31.08.2013 habe das Fest der internationalen Begegnung stattgefunden. In der nächsten Sitzung des KSTM werde ein/e Auswertung/Resümee vorgestellt.
4. Unter Bezugnahme auf eine entsprechende Anregung Herrn Krauses aus der letzten Sitzung des KSTM am 12.06.2013 werde unmittelbar vor der Eitorfer Kirmes in der Kölner Rundschau/Kölner Stadtanzeiger am 18.09.2013 eine Sonderveröffentlichung „I love Eitorf“ erfolgen (Auflage 35.000 Stück). Hierin werde neben anderen Themen auch die Eitorfer Kirmes präsentiert.
5. Das lifestyle-Magazin „Meine Lebensart“ mit dem darin befindlichen Portrait der Gemeinde Eitorf liege inzwischen vor. Der Werbeflyer „Hermann-Weber-Bad“ sei neu erstellt worden. Der Flyer sei in einer Auflage von 18.000 Exemplaren als Einlage des Hennefer Stadtechos an alle Haushalte der Stadt Hennef verteilt worden. Parallel dazu sei eine mit dem Flyer inhaltsidentische Anzeige im Mitteilungsblatt der Verbandsgemeinde Asbach geschaltet worden. Aufgrund der günstigen Verkehrsanbindungen der genannten Kommunen zum Hermann-Weber-Bad habe sich dieses Vorgehen angeboten.
6. Der Ortsplan der Gemeinde Eitorf sei neu aufgelegt worden. Dieser und die Bürgerinformationsbroschüre seien ausschließlich werbefinanziert.
7. Im Rahmen des EFRE-Förderprojektes „Naturregion Sieg“ sollen die Tourist-Informationen der Partnerkommunen Siegburg, Eitorf, Hennef und Windeck eine durchgängige einheitliche Ausstattung erhalten (corporate design). Dazu gehöre ein Infodisplay für Flyer und Tablet-PC, um den Zugang zur Naturregion-Webseite direkt bekommen zu können, Erzählbaum, Shoppingbude für regionale örtliche Produkte, Foto einer großen Übersichtskarte der Naturregion Sieg. Es sei angedacht, dies ggf. auch außerhalb der Tourist-Information an stark frequentierten Örtlichkeiten (Hotels, Campingplätze etc.) zu ermöglichen. Siegburg, Hennef und Windeck hätten ausreichend Platz innerhalb der Tourist-Informationen, um die neuen Gestaltungselemente unterzubringen. Die o. a. Gestaltungselemente würden über das Projekt zu 80 % gefördert. In Eitorf sei zunächst an die biologische Station als weiterem Touristinfostandort gedacht worden, die jedoch aufgrund nicht ausreichender Raumkapazitäten letztlich ausschied. Weiterhin sei das Empfangsgebäude Bahnhof für die vorgesehene Nutzung ausgeschieden, da das Gebäude frühestens in 2014 zu Verkauf stehe und dann die Fördermittel nicht mehr zur Verfügung stünden. Daher werde nun die vorhandene Tourist-Info im EG des Rathauses unter teilweiser Einbeziehung des Foyers genutzt und so umgestaltet, dass die Zugehörigkeit zur Naturregion Sieg deutlich werde. Alle diesbezüglichen Maßnahmen würden mit 80 % gefördert. Ein Konzept hierzu werde derzeit erarbeitet.
8. Sportplatz Mühleip: Inzwischen sei der nach Abstimmung mit dem Verein als überschüssig erkannte Sand entfernt worden (ca. 20 m³). Die Bewässerungsanlage sei wieder in Betrieb, lediglich zwei Bewässerungsköpfe seien defekt. Diese würden kurzfristig ersetzt. Auf Nachfrage von Herrn Lorenz führt Herr Sterzenbach aus, dass eine Weiterverwendung des abgetragenen Sandes, z. B. auf Spielplätzen, verwaltungsseitig geprüft worden sei. Im Ergebnis sei dies aufgrund der speziellen Eigenschaften und des Verschmutzungsgrades des Sandes jedoch nicht möglich, sodass der Sand Abfall darstelle, der durch eine Fachfirma hätte entsorgt werden müssen. Der Vorsitzende des SV Grün-Weiß Mühleip e. V. habe sich jedoch bereit erklärt, den Sand an interessierte Mühleiperinnen und Mühleiper unentgeltlich abzugeben, wozu der Sand an einer vom Verein bestimmten Stelle abgelagert worden sei.

9. BAT-Stiftung für Zukunftsfragen: Diese Stiftung habe ermittelt, dass die deutsche Bevölkerung in Zukunft beim Besuch von Kultureinrichtungen (Theater, Konzerte, Oper etc.) sparen werde. Man könne sich demnach auf sinkende Umsatzzahlen einstellen. Frau Miethke ergänzt, dass auf der anderen Seite ein steigendes Urlaubsbedürfnis festgestellt worden sei.